

Stimmen zur Erzählung «Das Geheimnis der Katzenfrau»

«Die menschliche und ergreifende Erzählung gefällt mir sehr. Sie geht mitten ins Herz. Der Autor hat sehr viel Fantasie für den Ablauf der Geschichte bewiesen. Es könnte eines der Bücher werden, das man in einem Zug lesen wird, weil es so spannend ist.»

Beni Schneider, Muri

«Das Buch ist fantastisch. Die Annäherung von Helens Vergangenheit an die Gegenwart ist gut gelungen. Die Thematik, die Lebensgeschichte ist im Fluss und geht mit all der Tragik auf, ohne dass es zu dramatisch wäre. Danke vielmals für die tolle Ferienlektüre.»

Anne-Dorine Menet, Luzern

«Ich habe die Erzählung zunächst in einem Rutsch durchgelesen. So spannend! Vielen Dank für das Privileg in diese tiefgründige Geschichte eintauchen zu dürfen. Dieser vielschichtigen Erzählung wünsche ich, dass sie durch die Welt zieht und noch viel mehr Menschen begegnet, die sich von ihr inspirieren lassen.

Manch einem Patienten in der Praxis werde ich die Lektüre empfehlen.»

Annette Söllner, Dornstetten (DE)

«Es hat mich richtig rein gezogen. Die Lebensgeschichte von Helen ist mit viel Humor, Herz und hoher Detailtreue geschrieben. Ich nehme die Leichtigkeit des Lebens mit.»

Jörg Meerholz, Luzern

«Gestern Nacht habe ich die Erzählung von Helen fertiggelesen. Einfach super. Vielleicht war ich auch ein wenig voreingenommen, da ich selber ein Sprechproblem habe oder hatte und Katzen liebe. Aber tatsächlich, je näher ich zum Ende kam, desto mehr hat es mich reingenommen. Spannend sind Helens Vorfahren und ihre eigene Persönlichkeit verknüpft, fast wie ein Krimi. Die psychologischen, pädagogischen und sogar philosophischen Einsichten und Hintergründe fand ich auch immer wieder spannend. Da kann man auch einiges für sich selbst rausnehmen und darüber nachdenken.»

Laura Condrau, Zürich

«Ich bin vom Buch begeistert und finde es faszinierend, wie der Schreibstil zwischen Gegenwart und Rückblenden wechselt, als würde ein anderer von der Vergangenheit erzählen. Sehr passender Kontrast! Ganz spannend auch, was der Autor am Ende über sich erzählt.

Silke Scheffel, München (DE)

«Ich habe die Erzählung mit viel Genuss gelesen. Der Autor schreibt gut und sehr anregend, mein Kompliment. Es ist zu hoffen, dass weitere Erzählungen folgen.»

Silvia Kaufmann, Zürich

«Die Erzählung gefällt mir sehr gut. Die Zitate sind eine gelungene Zugabe und der Wechsel der Zeit bringt Spannung in die Geschichte. Der Text befasst sich sehr subtil mit dem Thema Sprachlosigkeit. Der Roman muss unbedingt veröffentlicht werden. Das Baby will auf die Welt.»

Magi Gimmi, Niederrohrdorf

«Die Erzählung ist wunderschön geschrieben. Ein Kompliment zur Fantasie und Sprachqualität! Es ist eine sehr berührende Geschichte. Ich hoffe, dass damit viele Herzen erreicht werden.»

Sandra Allemann, Luzern

«Die Geschichte ist äusserst spannend. Der Text ist sehr flüssig zum Lesen. Der Schreibstil ist besser als bei manch anderen Schweizer Schriftstellern.»

Urs Felder, Horw

«Beim Lesen habe ich mich an das Buch <Bittersüsse Schokolade> der mexikanischen Schriftstellerin Laura Esquivel erinnert. Die süßbittere Erzählung beinhaltet eine wunderbare Mischung von Lachen und Weinen, von Tragik und Komik. Im Roman werden Rückblenden und gegenwärtige Szenarien sagenhaft verwoben. Daraus könnte man einen spannenden und gleichzeitig sehr reizenden Film drehen.»

Yolanda Pedrero, Sarnen

«Die Geschichte hat mich nachdenklich gemacht. Gefallen hat mir, dass der Autor es schafft, völlig wertefrei über diese Frau zu berichten. Um es mit wenigen Worten zu sagen: Die Erzählung gefällt mir.»

Sita Vellguth, Wiesloch (DE)

«Ich habe den Roman in einem Atemzug gelesen. Am Anfang hatte ich Mühe in die Geschichte einzusteigen, dies legte sich dann aber schnell. Die Geschichte macht neugierig, sie enthält viele Weisheiten aus dem Leben, sie enthält viel José. Die Geschichte ist gut entwickelt, gut aufgebaut – gratuliere. Auch finde ich die Zitate darin sehr wertvoll. Den Epilog finde ich gut. Ich habe es gerne, wenn ein kurzer Blick in die Gegenwart und Zukunft gewährt wird. Was ich besonders schätze, ist das Positive in dieser Geschichte.»

Fabiola Stillhard, Kriens

«Um es gerade mal vorwegzunehmen: Ich habe die Erzählung sehr gerne gelesen, ich bin völlig von der Welt Helens und ihrer Mitmenschen sowohl in der Vergangenheit wie auch in der Gegenwart in den Bann gezogen worden. Es ist eine reiche Sprache und ein flüssiger Stil, der mir persönlich wie Honig hinuntergeht. Daneben ist der feine Humor kunstvoll eingebaut, so dass man oft schmunzelt (was mir persönlich sehr gefällt, denn das Leben ist oft schmerzhaft, traurig, schicksalhaft.....aber eben auch oft komisch und lustig).»

Frieda Salvisberg, Wettingen

«Ich habe das Buch in drei Nächten gelesen. Es hatte einen Sog, der mich trotz Müdigkeit am Lesen behielt. Die Lebensgeschichte von Helen machte mich betroffen und nachdenklich, gleichzeitig erhoffte ich mir einen Weg aus ihrer Misere. Der Schreibstil gefällt mir, diese kurzen, knappen und klaren Sätze.»

Karin Fuchs, Niederrohrdorf

«Ich habe die Erzählung gern gelesen - trotz oder gerade wegen der etwas spröden Erzählweise und der mechanischen Komposition. Dem Text wünsche ich viele zufriedene Leser/innen.»

Markus Ramseier, Pratteln

«Die Geschichte ist toll. Grosses Kompliment! Mir kommen viele Bilder und Gedanken in den Sinn, wenn ich die Geschichte lese.

Die zwei Welten, die aufeinander prallen, sind sehr stimmig aufgeschrieben.»

Sandra Isler, Honau

«Ich verbrachte vergnügliche Lesestunden und habe gebannt mit Helen zusammen ihre Familiengeschichte erforscht.»

Andrea Betschart, Luzern

«Ich habe die Erzählung mit grossem Interesse gelesen. Der Text wirkt inhaltlich sehr aus dem Leben gegriffen, das Schicksal von Helen und ihrer Familie ist interessant und berührend. Die Figuren gefallen mir, mit ihren Problemen erscheinen sie sehr echt (Wer getraut sich in der Literatur schon von Mundgeruch zu schreiben, der den Mann veranlasst, sich Mundwasser zu kaufen?). - Gut gefällt mir auch der immer mal wieder durchschimmernde Humor, z.B. bei der Ursache für die Wortkargheit.»

Ruth M., Zollikon

«Es ist eine sehr eindrückliche Erzählung, sehr dicht und sprachlich unglaublich reich und präzise. Raffiniert auch die beiden Erzählstränge mit der Entwicklung von Helen und eingeschoben die Rückblenden in ihre Familiengeschichte. Ein Kompliment für das Verweben von so vielen Erlebnissen, Lebensgeschichten und vor allem auch von Stimmungen und Gefühlen.»
Elisabeth Achermann, Zofingen

«Die Geschichte hat mich berührt und länger beschäftigt. Inhaltlich konnte ich einiges mit eigenen Lebensthemen verknüpfen. Es hat Spass gemacht und war inspirierend.»
Hanna Bröer, Tübingen (DE)

«Ich finde die Geschichte interessant, sehr detailreich und gut recherchiert geschrieben. Der Text ist kurzweilig zum Lesen.»
Martin Waser, Zürich

«Ich finde die Sprache klar und gut verständlich. Die beiden Geschichten-Stränge finde ich originell und bringen Abwechslung ins Lesen.»
Amanda Sager-Lenherr, Lenzburg

«Ich finde die Erzählung eindrücklich und sehr spannend in jeder Beziehung. Dabei wird der Entwicklungs- und Heilungsprozess sehr eindrücklich und stimmig beschrieben. Die Sprache ist klar, im guten Sinn einfach und intensiv. Ich hoffe, die Geschichte wird viele Leser/innen finden.»
Heidi Beeli, Luzern

«Insgesamt finde ich das Buch sehr gut. Es zeigt viele positive Lebensaspekte auf, wie z.B. die verschiedenen Blickwinkel, aus denen wir unser Leben betrachten können. Die humorvolle Seite gefällt mir besonders gut. Ich fand auch die Schlussworte sehr spannend, bei denen der Autor viel von seiner eigenen Entwicklung erzählt. Ich finde das sehr mutig und hilfreich. Die Erzählung gibt den Lesenden auf alle Fälle die Idee, dass man sein Leben immer wieder selbst in die Hand nehmen und gestalten kann, wenn man es wirklich ändern will.»
Annette Jung, Schorndorf (DE)

«Ich habe das Manuskript gerne durchgelesen. Einige Stellen beschreiben dicht die Atmosphäre in der Abgelegenheit des Gebirgstals, so dass mir parallel <Schlafes Bruder> in den Sinn gekommen ist. Ich gratuliere zum Werk.»
Eliane Latzel, Seedorf

«Es ist nun schon einige Zeit her, dass ich den Text verschlungen habe. Er hat mich inhaltlich sehr bewegt und sprachlich sowie stilistisch überzeugt. Ich nahm den Text mit in unser Ferienhaus im Harz und so hat er mich ein ganzes Wochenende lang intensiv begleitet. Auf den Wanderungen, die wir unternommen haben, war ich aber doch immer wieder bei Helen. Es ist eine wunderbare Erzählung.»
Regina Seeger, Northeim (DE)

«Vorweg. Ich habe die Erzählung an einem Abend mit auf den Liegestuhl genommen – und in einem Zug gelesen. Angekommen in Helens Kindheitsgeschichte, konnte ich die Erzählung nicht mehr weglegen. Dass die vielen Erfahrungen aus der Kindheit, auch die unserer Vorfahren, unser Seelenleben und unsere Entscheidungen im Alltagsleben prägen, ist hier wunderbar erzählt worden. Ich gratuliere zum Werk und bin gespannt, was damit weiter geschieht.»
Barbara Knapp, Düdingen

«Diese Erzählung ist definitiv kein Buch, das man nach zwanzig Seiten weglegt. Ich habe die Geschichte noch am Tag der Vernissage in einem Stück gelesen. Zehn Minuten vor Mitternacht bin ich beglückt am Schluss des Buches angelangt. Der Spannungsbogen mit den Rückblenden zu Helens Familie bis hin zu ihrem eigenen Schicksal sind wunderbar verknüpft. Eine Familiengeschichte, die zum Nachdenken anregt. Miau!»
Ole Meyer, Kriens

«Das Buch habe ich bereits gelesen. Mir hat es gefallen, es liest sich leicht und schnell. Ich fand es spannend und es hinterlässt eine Nachwirkung. Immer wieder denke ich über die Geschichte nach und sie beschäftigt mich.

Es ist so schön zu sehen, dass Träume wahr werden. Ich gratuliere zur Verwirklichung des Romans!»

Sonja Champness, Liestal

«Das Buch ist heil bei mir angekommen. Es hat mir sehr, sehr gefallen. Dieses feine Gespür, die schlichte und doch so schöne Formulierung dieser Geschichte.

Ein gelungenes Werk!»

Hannah Horn, Luzern

«Ich habe das Buch mit viel Vergnügen und einigem Schmunzeln gelesen! Die vielen Zitate sind mir sehr bekannt vorgekommen.

Auch das Einflechten der Stotter-Therapie kommt sehr bekannt vor! Alles in einem süffigen, leichten Ton geschrieben, ich kann nur gratulieren!»

Marianne Koch, Buochs

«Die Erzählung <Das Geheimnis der Katzenfrau> war dieses Jahr meine Adventsgeschichte. Jeden Abend vor dem Einschlafen habe ich ein paar Seiten genossen.

Ich habe das Buch gern gelesen. Es ist flüssig geschrieben und spannend bis zum Schluss. Manchmal musste ich auch schmunzeln, da mir einige Aussagen und Zitate sehr bekannt vorgekommen sind.

Es war wie eine kleine Weiterbildung: Aufbaukurs in Romanform!

Vielen Dank für das Lesevergnügen. Ich freue mich auf den nächsten Roman!?!»

Doris Burri, Malters

«Ich habe das Buch gelesen! Ich fand es total echt, authentisch, facettenreich und süffig zum Lesen. José Amreins Interessen und Qualitäten kommen alle darin vor.

Kompliment!»

Markus Kaufmann, Sursee

«Die Geschichte ist mit sehr viel sensiblem Einfühlungsvermögen geschrieben. Der Autor zeigt, wie wichtig eine umsorgte, liebevolle Kindheit ist, um im Leben Bodenhaftung zu haben. Trotz aller Problematik bleibt der Humor nicht auf der Strecke, und dies macht die Geschichte unter anderem so süffig.

Die Erzählung ist sehr unterhaltend, gleichzeitig aber tiefgründig und zum Nachdenken anregend.»

Maruja Zimmerli, Reidermoos

«Toll, wie die Zitate eingebaut sind, wie Helen und die Leser zum Nachdenken und Verstehen angeregt werden. Ich finde es auch spannend, wie die verschiedenen Therapeuten und deren Eitelkeiten beschrieben werden. Jeder möchte irgendwie für sich der Gewinner im Lösen dieses Knotens der Miausprache sein.

Es ist auch schön zu spüren, wie Helen begreift, dass das Aufspüren ihrer Geschichte für ihren weiteren Lebensweg notwendig wird.»

Uli Haas, Wien

«Als ich angefangen habe die Erzählung zu lesen, wurde ich davon gefesselt. Das Buch faszinierte mich sehr. Ich hatte ständig den Gedanken, dass man so eine Geschichte nicht ausdenken kann, dass dies eine wahre Geschichte sei, mindestens der grösste Teil davon. Danke für dieses Buch!»

Nataliya Einert, Dornach

«Das Buch hat mich sehr beeindruckt. Ich habe es fast auf einmal durchgelesen. Jetzt möchte ich es noch ein zweites Mal lesen, um mir schöne Zitate aufzuschreiben.

Chapeau!»

Anja Apfelbeck, St. Gallen

«Das Buch von José Amrein ist ein Juwel. Die Geschichte von Helen, der Katzenfrau, berührt. Vor lauter Kummer hat sie aufgegeben, mit ihren Mitmenschen zu kommunizieren. Die unglaublich hübsche Frau gibt nur noch Katzenlaute von sich. Die Geschichte schenkt Hoffnung, dass auch das grösste Leiden geheilt werden kann, wenn der Betroffene hart an sich arbeitet und gleichzeitig von liebevollen Mitmenschen begleitet wird. Helen durchlebt eine lange Therapie und arbeitet dabei ihre eigene Lebensgeschichte auf. José Amrein verbindet im Buch liebevoll eigene Erfahrungen aus seiner Jugend mit seiner grossen Therapieerfahrung. Das Buch ist von der Geschichte her, wie auch von seinen Wendungen und der darin verflochtenen Chronik der Familie Arnold und den Einsichten, welche die Therapeuten selbst machen, einzigartig.»
Bruno Glanzmann, Affoltern

«Aus diesem spannenden und anregenden Buch nehme ich den Humor mit, wie heilend und wohltuend er für manch verhärtete Situation sein kann.»
Monika Glarner, Luzern

«Das Buch habe ich interessanterweise zu einem passenden Zeitpunkt gelesen. Es hat mir gut gefallen. Spannend, was das Leben bereit hält und wie man damit umgeht. Danke für die vielen verschiedenen, humorvollen und positiven Anregungen!»
Karin Wicki, Oberkirch

«Dank dem flüssigen Schreibstil mit genau gesetzten, ausgesuchten Wörtern, dem Drall der Geschichte, die laufend neugierig macht auf das laufend Vorenthaltene, und dank der kunterbunten Geschichte aus Tragik, Glückseligkeit und unaufdringlichem Humor konnte ich kaum mehr vom Lesen lassen. Der Autor nimmt den Leser mit auf eine abwechslungsreiche Reise aus der Hölle ins Paradies. Ein Buch, das man am Ende mit einem guten, wenn nicht gar beschwingten Gefühl wieder weglegt.»
G.B.

«Die Katzenfrau habe ich am zweiten Tag der Ferien in einem <Schlungg> genossen. Sehr berührend, zum Schmunzeln und das Gefühl haben, mittendrin in den Geschehnissen zu sein. Herzlichen Dank! Spannend war dann ja, dass ich just einen Tag später auf dem Wanderweg dem Tanzboden begegnet bin.»
Damaris Bucheli, Sarnen

«Am Pfingstmontag richtete ich mich auf dem Liegestuhl gemütlich ein, um ein paar Seiten aus dem Erstlingsroman zu lesen. Bis am Abend hatte ich das ganze Buch verschlungen – es war so spannend und unterhaltend. Ich konnte gar nicht mehr aufhören.
Gratulation zum Werk! Ich staune, wie man so etwas erschaffen kann.»
Hansjörg Kneubühler, Giswil

«Ich bin begeistert von der Geschichte. Sie ist äusserst authentisch und in einer spannend-fließenden Sprache geschrieben. Eine wahre Freude zum Lesen! Ich durfte die Vielschichtigkeit der Lernprozesse bei den Protagonist/innen hautnah miterleben und gleichzeitig auch die tiefe Lebens- und Berufserfahrung des Autors dahinter erahnen.»
Paul Gisler, Steinhausen

«Alle sieben Teilnehmerinnen unseres Lesezirkels haben das Buch fertig gelesen, was nur sehr selten vorkommt! Alle waren gespannt auf das Ende, weshalb man das Buch auf keinen Fall unbeendet liess. Den Sog haben alle gespürt und als sehr positiv beschrieben. Es waren sich auch alle einig, dass das Buch viele spannende Elemente enthält. Inhaltlich vor allem gut angekommen ist der Anfang mit der Polizei, die Szene mit dem Psychiater, der aus der Therapie so einiges für sein Leben herausnehmen kann und die Beschreibungen über das Leben auf dem Urmihof.
Unterschiedlich wahrgenommen wurde der Sprachstil: verschiedene Stile die vermischt werden, schlichte, knappe Sätze, dann wieder eher blumiger Erzählstil.
Alle waren sich einig: dieser Autor muss weiter schreiben, er hat etwas zu erzählen!»
Lesezirkel

«Gerne gebe ich Ihnen ein Feedback für Ihre schöne Geschichte: Eine gelungene, sehr persönliche Erzählung, die einen Weg aufzeigt, wie mit der Kraft des Glaubens an das Gute und die Schönheit der Gegenwart eine nicht immer leichte Vergangenheit aufgearbeitet werden kann, garniert mit lehrreichen, aber nicht belehrenden Bonmots und Weisheiten.»

Gilberto Rodriguez